

An:
Die Studierendenschaft der Universität Erfurt

Telefon:
E-Mail:

Nordhäuser Straße 63
99089 Erfurt
+49 361 737 – 1890
stura.vorstand@uni-erfurt.de

Zeichen:
SV

Datum:
29/04/2021

Against any racist act

A Statement of Solidarity and Awareness

After the racist attack against a minor in a tram last weekend in Erfurt, the Student Council of the University of Erfurt stands in solidarity with him and all BIPOC*-students or students of self-identified ethnic and racial minorities who were and still are mentally or physically affected by this attack. We issue this statement of solidarity and awareness, because the attacked person could have been a student of ours who passes as a minority in society. This event has further diminished the sense of belonging and safety for ethnic and racial minorities in our city, to which many of our German or international students belong and feel a part of.

We issue this statement of solidarity and awareness, because we aspire to live in a just society and build up the knowledge and courage to help each other as bystanders we need to first acknowledge the problem, and then raise the awareness for this urgent issue. We need to stand together and always have each other's backs by taking essential anti-racism action whenever witnessing any form or manifestation of racist violence.

We issue this statement of solidarity and awareness, because we acknowledge that this is not a one-time incident. This scene is the first one to be documented and widespread recently, while many of such violences experienced by many of our students go undocumented or ignored. We are aware that the society we live in is structurally racist. Each act of racism is never merely an individual decision but is brought forth by this system.

We as the student council, therefore want to raise awareness about racism 1) as everyday experiences and 2) as a structural phenomenon, both of which can shape the life of many of our students. It is our duty to help build up an anti-racist campus and to support our BIPOC*-students or students of self-identified ethnic and racial minorities to feel safe to take up and/or continue their studies in Erfurt.

We feel deeply sorry for the victim of the violence, and every student who has been affected by this and similar experiences. This horrific incident again shows us that being a non-racist is not enough, anti-racism work is vital for the safety and wellbeing of many of our students, which we - as the student body - commit to continuously work on, to build a better and safer university, and by extension, a safer society for all.

For the student council of the University of Erfurt


Marieke L. Petersen
- Vorstandsmitglied -


Felix Walter
- Vorstandsmitglied -


Jonas Hofmann
- Vorstandsmitglied -

Gegen jeden Rassismus

Eine Stellungnahme der Solidarität und Awareness

Nach dem rassistischen Angriff gegen einen Minderjährigen in einer Erfurter Straßenbahn vergangenes Wochenende solidarisiert sich der Studierendenrat der Universität Erfurt mit ihm und allen BIPOC* Studierenden und allen Studierenden ethnischer Minderheiten, die von diesem Angriff mental oder physisch betroffen sind.

Wir solidarisieren uns, weil der betroffene Mensch eine*r unserer Studierenden hätte sein können, die als Minderheit in der Gesellschaft wahrgenommen werden. Dieses Ereignis hat das Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit für alle ethnischen Minderheiten in der Stadt, denen viele unsere deutschen oder internationalen Studierenden angehören, weiter vermindert.

Wir solidarisieren uns, denn um das Wissen und den Mut zu entwickeln, einander auch als Zeug:innen zu helfen, müssen wir zuerst die Problematik anerkennen und dann das Bewusstsein für dieses dringende Problem schärfen. Wir müssen als Studierendenschaft zusammenstehen. Wir müssen uns immer gegenseitig den Rücken stärken, wenn es darum geht, antirassistische Aktionen zu ergreifen, und wenn wir Zeug:in jeglicher Form oder Art von rassistischer Gewalt werden.

Wir solidarisieren uns, weil wir anerkennen, dass es sich nicht um einen Einzelfall handelt. Dieser Vorfall ist der erste, der in letzter Zeit dokumentiert wurde und eine große Reichweite erfahren hat, während viele solcher Gewalttaten, die von vielen unserer Studierenden erlebt werden, undokumentiert bleiben oder ignoriert werden. Wir sind uns bewusst, dass die Gesellschaft, in der wir leben, strukturell rassistisch ist. Jeder Akt von Rassismus ist nie nur eine individuelle Handlung, sondern immer auch ein Ergebnis dieses Systems.

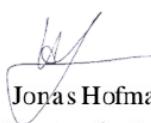
Wir als Studierendenrat wollen daher das Bewusstsein für Rassismus als 1) alltägliche Erfahrung und 2) strukturelles Phänomen schärfen, was den Alltag vieler unserer Studierenden prägen kann. Es ist unsere Pflicht als Studierendenschaft, uns für einen antirassistischen Campus mit einzusetzen und unseren BIPOC* Studierenden und allen Studierenden ethnischer Minderheiten zu helfen, dass sie sich in Erfurt sicher fühlen, um hier ihr Studium aufzunehmen oder fortzuführen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt dem Opfer der Gewalttat und allen Studierenden, die davon und/oder ähnlichen Vorfällen betroffen sind. Dieser schreckliche Vorfall zeigt uns erneut, dass es nicht ausreicht, nur passiv gegen Rassismus zu sein. Aktive Anti-Rassismus-Arbeit ist entscheidend für die Sicherheit und das Wohlbefinden vieler unserer Studierenden. Wir sind als Studierendenschaft verpflichtet, uns kontinuierlich dafür einzusetzen, dass eine bessere und sicherere Universität - und generell eine sicherere Gesellschaft - für alle gewährleistet wird.

Für den Studierendenrat der Universität Erfurt


Mariek Petersen
- Vorstandsmitglied -


Felix Walter
- Vorstandsmitglied -


Jonas Hofmann
- Vorstandsmitglied -

Mental Health Counseling/Beratungsangebote

We would like to draw your attention to some resources related to mental health counseling available for affected students and anti-racism actions inside or outside of the university:

Student Helpline (0361 30252964)

International Affairs Department of StuRa (stura.international@uni-erfurt.de)

Antidiscrimination Unit of StuRa (stura.antidisk@uni-erfurt.de)

International Office (international@uni-erfurt.de; 0361 737-5033)

EZRA: Consulting for survivors of right-wing, racist or antisemitic violence (info@ezra.de; 0361 21865133)

Wir wollen im Folgenden aufmerksam machen auf verschiedene Hilfsangebote für betroffene Studierende und antirassistische Anlaufstellen inner- und außerhalb der Universität:

Sorgentelefon (0361 30252964)

Referat Internationales des StuRa (stura.international@uni-erfurt.de)

Antidiskriminierungsstelle des StuRa (stura.antidisk@uni-erfurt.de)

Internationales Büro (international@uni-erfurt.de; 0361 737-5033)

EZRA: Beratung für Betroffene von rechter, rassistischer oder antisemitischer Gewalt (info@ezra.de; 0361 21865133)